

Rat stimmt für Ganztagsbetrieb

Schule Buschhausen startet nächstes Schuljahr mit neuem Konzept

VON CHRISTIAN VALEK

Osterholz-Scharmbeck. Die Mitglieder des Stadtrats haben sich einstimmig dafür ausgesprochen, dass die Grundschule Buschhausen eine sogenannte voll gebundene Ganztagschule wird. Der Antrag auf Genehmigung soll bis zum 1. Dezember bei der Landesschulbehörde eingehen. Wenn alles wie geplant läuft, könnte der voll gebundene Schulbetrieb damit zu Beginn des Schuljahrs 2016/2017 starten. Anders als offene oder teilgebundenen Schulen sind Schüler an voll gebundenen Ganztagschulen mehr als drei Tage pro Woche zu einem ganztägigen Besuch verpflichtet. Unterricht und außerunterrichtliche Angebote wechseln sich an diesen Tagen ab, wird in der Sitzungsvorlage erläutert.

Mit dem neuen Schulbetrieb sind Mehrkosten für die Stadt als Schulträgerin verbunden. Für die Sanierung der Räume sowie MensaNutzung, Ruheraum, Ausstattung und zusätzliches Personal veranschlagt die Stadt 108 000 Euro. Die Ausstattung der Mensa soll 12 000 Euro kosten. Der laufende Betrieb der Schule soll danach aus Landesmitteln gespeist werden. Eine Cateringfirma wird mit dem Angebot für das Mittagessen beauftragt. Ein passender Anbieter werde noch gesucht, heißt es. Die Kosten dieser Verpflegung tragen die Eltern, so der Plan.

Vertreter aller Parteien im Stadtrat würdigen die Entwicklung der Grundschule zu einer Ganztagschule. Ratsherrin Martina Ehlers von der CDU lobte die Planungen: „Wenn es im nächsten Jahr eingeführt

wird, ist es sehr gut durchdacht und geplant.“ Auch Ratsfrau Brigitte Neuner-Krämer (Bündnis 90 / Die Grünen) sieht die Zukunft des Lernens in der Stadt auf einem guten Weg: „Es geht um eine andere Form des Lernens und des Wissens.“ Ihre Parteimitglieder und sie freuten sich über eine „Weiterentwicklung der Schullandschaft in Osterholz-Scharmbeck“, wie die Grüne betonte. „Sehr schön, dass die Kreismusikschule und das Theaterwerk Albstedt involviert sind.“ Zudem erinnerte Neuner-Krämer an die Qualität des Essens: „Das Mittagessen ist etwas, auf das wir ein Auge haben sollten“, sagte sie. Der Sinn des Bildungsauftrags müsse es auch sein, Kindern zu zeigen, dass Essen wertvoll ist.

Tim Jesgarzewski, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Stadtrat, erkennt eine Entscheidung mit Weitblick: „Die Stadt Osterholz-Scharmbeck nimmt Schulen als etwas wahr, das nicht Pflichtaufgabe ist, sondern darüber hinaus Bedeutung hat.“ Dieses sei Konsens im Rat. „Das ist uns das Geld wert.“ Das, was von Pädagogen aus der Praxis zusammen mit Bürgern vor Ort gearbeitet worden sei, das trage die SPD im Stadtrat auch mit, betonte Jesgarzewski.

Wilfried Pallasch, Vorsitzender der Bürgerfraktion, hält eine Reaktion auf neue Ansprüche und Verhaltensweisen in Bezug auf Lernen in der Gesellschaft für wichtig. „Die Gesellschaft hat sich geändert“, hat er festgestellt. Somit sei man gezwungen, auch darauf zu reagieren. „Früher waren wir froh, schnell aus der Schule raus zu kommen“, zog Pallasch einen Vergleich zur Schulsituation seiner Jugendzeit.